

Untersuchungsausschuss Euro Hawk

Zeugenbefragung am 29. Juli 2013

Zeuge: Staatssekretär Werner Gatzler,
Bundesministerium der Finanzen

Dr. Tobias Lindner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Denn meine Frage geht genau an den Punkt ran. Das Dokument existierte ja bereits, glaube ich, seit dem Jahr 2004 und wurde dann im Jahr 2007 aktualisiert. Und können Sie mir den Grund erklären, warum es aktualisiert werden musste? Also, ist das ein rechtlicher Grund, oder gab es da eine inhaltliche Notwendigkeit dafür?

Zeuge Werner Gatzert: Ja, nein, der Grund ist, dass jetzt ja mit der Vorlage an den Haushaltsausschuss, der letztendlich der Beschaffungsvorlage von, ich habe die Zahl, 460 Millionen Euro -- das Projekt ja in die Phase gekommen ist, dass es angestoßen werden soll, und das BMF der Auffassung war, dass jetzt ein aktualisiertes Dokument vorgelegt werden muss, weil eben das aus 2004 eben zwei Jahre zurückliegt.

Dr. Tobias Lindner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, das ist generell so, dass man Dokumente --

Zeuge Werner Gatzert: Ja.

Dr. Tobias Lindner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Okay. -- Ich habe jetzt keine weiteren Fragen, aber die Kollegin Keul würde jetzt weitermachen.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, vielen Dank. -- Zum Mai 2012, AGS, Global Hawk, hätte ich jetzt noch mal eine Frage: Können Sie sich da erinnern an den Abstimmungsprozess im Haushaltsausschuss, wie das gelaufen ist?

Zeuge Werner Gatzert: Nein.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gab es da --

Zeuge Werner Gatzert: Entschuldigung, ich wollte Sie nicht unterbrechen.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, wenn Sie gleich sagen, Sie können sich nicht erinnern, --

Zeuge Werner Gatzert: Nein.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): -- hat sich das erledigt. Also, mir war zu Ohren gekommen, auch von den Haushäl-

tern, dass es da ja noch mal Rückfragen gab und der Verteidigungsminister ja auch im Haushaltsausschuss dann noch mal war, um Fragen zu beantworten. Deswegen frage ich, ob Sie da irgendwelche eigenen Erinnerungen, irgendwas haben, was Sie dazu beitragen können.

Zeuge Werner Gatzert: Nein, da habe ich jetzt keine eigenen Erinnerungen. Ich vermute auch mal -- aber ich kann jetzt echt nur vermuten, weil ich -- Ich bin selten im Haushaltsausschuss, weil, wie gesagt, der Parlamentarische Staatssekretär unser Haus vertritt. Und ich müsste jetzt nachgucken, ob ich da ausnahmsweise da gewesen bin. Aber selbst wenn ich das jetzt feststellen würde: Ich muss Ihnen sagen, ich habe keine eigene Erinnerung an die Sitzung.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja, das ist dann auch so. Das beantwortet ja auch die Frage.

Also, ich habe Sie jetzt richtig verstanden, um das zusammenzufassen: Sie geben im Prinzip das, was vom Verteidigungsministerium dann kommt an 24-Mio.-Vorlagen, mehr oder weniger ungefiltert auch an den Haushaltsausschuss weiter und unterziehen das Ganze nicht noch mal einer eigenen Prüfung? Also, ich denke zum Beispiel an die -- vorhin hat der Kollege das Beispiel beim Einkaufen angesprochen -- Gewährleistungsrechte und Ähnliches im Vertrag: Gehen Sie da noch mal selber rein? Guckt da noch mal irgendjemand im Finanzministerium darauf, wie das mit den Gewährleistungsrechten ist, oder verlässt man sich darauf, dass dann im BMVg ausreichend geprüft wurde?

Zeuge Werner Gatzert: Also, es ist schon mehr als eine reine Briefträgerfunktion, die wir da ausüben. Die Berichte -- In der Regel ist ja ein zusammenfassender Bericht seitens des Ressorts den Unterlagen vorangestellt. Diese Berichte und auch die Anlagen werden in der Regel geprüft; aber eine Detailprüfung, zum Beispiel des Vertrages über viele Tausend Seiten, geschieht nicht. Wenn Punkte in Abweichung zu sonst üblichen Regelungen, wie Vorausleistungen, auffällig sind, dann wird hinterfragt, wie gesagt.

Und bei diesem Fall in 2006 hatte ich Ihnen ja gerade schon einige Punkte, die uns oder meinen Kollegen im Finanzministerium wichtig waren, die dann noch mal hinterfragt wurden, genannt, zum Beispiel: Wie ist das

mit der Umsatzsteuererhöhung ab 2007 geregelt? Auch die Frage, die es gab, zum Thema „Verzicht auf Vertragsstrafe“ wurde nachgefragt: Ist das zwingend erforderlich, oder ist es auch möglich, einen Vertrag zu schließen mit einer Vertragsstrafe und dergleichen? Aber es wird keine Detailprüfung mehr vorgenommen.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, um das zu beurteilen, es guckt also schon noch mal jemand -

Zeuge Werner Gatzter: Ja, ja.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): - auch in den Vertrag selber rein und guckt sich auch die Vorschriften des Vertrages an, ob da irgendwas auffällig ist?

Zeuge Werner Gatzter: Ja.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das passiert an der Stelle schon.

Zeuge Werner Gatzter: Ja, genau. Das passiert schon.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielleicht noch mal ganz allgemein zum Hintergrund: Diese Pflicht, 25-Mio.-Vorlagen dem Haushaltsausschuss vorzulegen: Wo kommt das eigentlich her? Wo steht das? Wo ist das verankert?

Zeuge Werner Gatzter: Das hat der Haushaltsausschuss 1981 mal beschlossen - ich weiß jetzt nicht, aufgrund welcher Motivation -, dass Beschaffungsvorhaben des Verteidigungsministeriums damals auf 50 Millionen DM, also bevor da Rechtsverpflichtungen eingegangen werden, dem Haushaltsausschuss noch mal vorzulegen sind, und seitdem ist das Usus.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Also, das ist eine Vereinbarung zwischen dem Haushaltsausschuss und dem Verteidigungsministerium? Oder wie würden Sie das - -

Zeuge Werner Gatzter: Vereinbarung würde ich das nicht nennen. Das ist ein Beschluss des Haushaltsausschusses, dem natürlich die Regierung Rechnung trägt.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Na ja, Sie haben ja vorhin zu Recht noch mal auf die Ressortzuständigkeit verwiesen. Deswegen frage ich das noch mal nach zum besseren Verständnis. Ich bin keine Haushälterin.

Zeuge Werner Gatzter: Ja.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): So. Also, da wird erst mal der Haushalt verabschiedet, und dann hat jedes Ressort ja erst mal sozusagen einen Spielraum, in dem es autonom agieren kann. So. Und jetzt hat der Haushaltsausschuss für dieses eine Ministerium sozusagen einen besonderen Beschluss gefasst. Gibt es so was auch für andere Ministerien, oder gibt es sonst kein Ministerium, was über 25 Millionen Anschaffungen macht?

Zeuge Werner Gatzter: Also, jetzt hier in dem Fall: Der Haushaltsausschuss hat das seinerzeit nur für den Einzelplan 14, Verteidigungsministerium, beschlossen, und sie haben es - - Haushaltsrechtlich auf andere Art und Weise kann es sichergestellt werden, dass der Haushaltsausschuss im Vollzug noch mal beschäftigt werden will, zum Beispiel durch qualifizierte Haushaltssperren. Auch dann kann das Ressort ja nur handeln, wenn diese Sperre aufgehoben wird.

Und wenn ich auf die Zuständigkeit und die Eigenverantwortung des Ressorts verweise, ist das zwischen den Ressorts der Bundesregierung von mir gemeint gewesen. Beschlüsse des Haushaltsausschusses muss das Ressort natürlich beachten - oder andere Beschlüsse.

Katja Keul (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Gut. Aber andere Ressorts sind ja im Prinzip zufrieden. Die kriegen ihren Haushalt jährlich, und im Rahmen dessen, was sie dort haben, können sie frei agieren. Und das BMVg muss eben jetzt aufgrund des Beschlusses zusätzlich - sozusagen eine zusätzliche Kontrolle zu dem, was sonst üblich ist - dann noch mal Verträge über 25 Millionen vorlegen zur Genehmigung.

Zeuge Werner Gatzter: Ja.

Vorsitzende Dr. h. c. Susanne Kastner: Jetzt frage ich die CDU: Haben Sie noch